

Papst Benedikt XVI.
nach Sturz im
Krankenhaus

SH

Neue Westfälische

Tageblatt für Schloß Holte-Stukenbrock

Samstag/Sonntag, 18./19. Juli 2009

Unabhängig – Überparteilich

www.nw-news.de

Nr. 164/29, 199. Jahrgang – 1,30 EUR

Schloß Holte-Stukenbrock: Hör mal, wer da zwitschert



Computerfreak: Heiko Meißner sagt, er gehöre zur 16-Bit-Generation.

■ **Schloß Holte-Stukenbrock.** 140 Zeichen müssen reichen, um die Welt wissen zu lassen, was in Schloß Holte-Stukenbrock so los ist. „Wer mir folgt“, sagt Heiko Meißner, „sieht die Stadt durch meine Augen.“ Der 25-Jährige twittert, zu deutsch: zwitschert, via Handy. Und er ist nicht der Einzige.

■ **Unsere Besten für die Sommerzeit:** Mitarbeiter der *Neuen Westfälischen* empfehlen Bücher, CDs und Spiele.

■ **Lokalsport:** Die Saison neigt sich für die Schwimmer des SSC '90 dem Ende zu. Und die Bilanz?

Das Wetter in Schloß Holte-Stukenbrock



Die große Wochenendausgabe:
Mit REISE und MAGAZIN

Pause für Arminia, Paderborn prüft den BVB

■ **Bielefeld.** Thomas Gerstner äußerte sich zum Abschluss des Trainingslagers am Walchsee zufrieden. „Alle haben gut mitgezogen“, sagte der DSC-Trainer. Während die Arminen sich am freien Wochenende erholen, empfängt Ligakonkurrent SC Paderborn am Sonntagabend um 20 Uhr Borussia Dortmund. > *Sport*

Haussler gewinnt die 13. Tour-Etappe



■ **Colmar.** Erster deutscher Etappensieg bei der 96. Tour de France: Der Freiburger Heinrich Haussler (Foto) war der Beste auf der 13. Etappe von Vittel nach Colmar. Nach 200 Kilometern fuhr der 25-Jährige vor dem Spanier Amets Txurruka ins Ziel – mit vier Minuten Vorsprung. FOTO:AP > *Sport*

Mondlandung brachte die USA nach vorn

■ **Berlin.** Für die USA war die Mondlandung vor 40 Jahren ein Triumph ohnegleichen, der große sowjetische Antipode empfand sie hingegen als Tragödie. Am 21. Juli 1969 – um 3.56 Uhr deutscher Zeit – setzte US-Raumfahrer Neil Armstrong als erster Mensch seinen Fuß auf den Erdtrabanten. > *Seite 3*

Mathematikprofessor freigesprochen

■ **Paderborn.** Der emeritierte Mathematikprofessor Benno Fuchssteiner ist vor dem Landgericht Paderborn freigesprochen worden. Die Staatsanwaltschaft hatte dem 67-Jährigen Subventionsbetrug und Untreue bei der Verwendung von Drittmitteln vorgeworfen und eine Haftstrafe gefordert. > *OWL*

Eine Familie geht stiften

■ **Bielefeld.** Tu Gutes und rede darüber: Dieser Maxime sind die Oetkers in der Vergangenheit nie gefolgt. Zum ersten Mal bricht die Unternehmerfamilie jetzt ihr Schweigen und berichtet, an welchen Stellen die beiden Familienstiftungen helfen – mit rund einer Million Euro pro Jahr. > *Wirtschaft*

Für Porsche-Chef Wiedeking wird es eng

■ **Stuttgart.** Im Machtkampf zwischen Volkswagen und Porsche gibt es eine neue Personalspekulation: Nach Medienberichten soll Porsche-Chef Wendelin Wiedeking gehen und dem bisherigen Produktionsvorstand Michael Macht weichen. Wiedeking ließ die Berichte allerdings umgehend dementieren. Auch der stellvertretende Aufsichtsratschef und Arbeitnehmervertreter Uwe Hück wies die Berichte entschieden zurück. Würde Wiedeking dennoch vorzeitig abgelöst, hätte er Anspruch auf eine Abfindung in Höhe von 100 Millionen Euro. > *Wirtschaft*

Santana – seit 40 Jahren im Musikbusiness



■ **Bielefeld/Halle.** „Es geht nicht um Können, sondern um die Show“, brandmarkt Carlos Santana (61) den Elektronik-Sound vieler Chartstürmer, die nicht einmal mehr wüssten, wie man ein Instrument spiele. Im Interview spricht der Vater des Latin Rock, der 1999 ein gelungenes Comeback hatte und am Dienstag im Gerry Weber Stadion spielt, über seine Musik, seine Visionen, über Spiritualität und die Energie, die er aus seiner Familie bezieht. > *Kultur*

So erreichen Sie uns

Abo-Service: 01803 01 02 03* Anzeigen-Annahme: 01803 555 333*
Internet: www.nw-news.de Kartenvorverkauf: 01803 322 399*

E-Mail: anzeigen@neue-westfaelische.de
redaktion@neue-westfaelische.de
abo-service@neue-westfaelische.de

*9 Cent/min aus dem deutschen Festnetz;
abweichende Preise aus dem Mobilfunk



4 190836 001305 6 0729



Hotel unter Polizeischutz: Bewaffnete Einheiten bewachen das Ritz Carlton in Jakarta, Fenster sind durch Explosionen zerstört.

FOTO:AFP

Tote bei Anschlägen in Jakarta

■ **Jakarta (AP).** Mit einem blutigen Doppelschlag auf zwei Luxushotels in Jakarta ist nach vier Jahren relativer Ruhe der Terror nach Indonesien zurückgekehrt. Der Anschlag, bei dem am Freitag mindestens 9 Menschen getötet und 50 weitere zum Teil schwer verletzt wurden, war das Werk von Selbstmordattentätern, wie die Polizei mitteilte. Terrorexperten vermuteten, dass die Gruppe Jemaah Islamiyah oder deren Verbündete hinter dem Blutbad steckt. Unter den Toten und Verwundenen sind laut Polizei mindestens 18 Ausländer. Deutsche gehören nicht zu den Opfern. Die Bundesregierung, die Europäische Union und die USA verurteilten die Tat im bevölkerungsreichsten muslimischen Land der Erde. > *Seite 4*

Schweinegrippe: Impfung kostet zwei Milliarden Euro

Im Herbst sollen 25 Millionen Deutsche vorsorglich behandelt werden

■ **Berlin (AP/dpa).** Wie gefährlich ist die Schweinegrippe wirklich? Nachdem auf Mallorca eine junge, sonst gesunde Frau an den Folgen einer Infektion mit dem Virus gestorben ist, sind die spanischen Behörden in Sorge. In Deutschland sollen im Herbst Millionen Menschen geimpft werden. Ein kostspieliges Projekt.

Eine Schweinegrippe-Impfung der gesamten Bevölkerung Deutschlands würde rund zwei Milliarden Euro kosten. Dies berichtete der Sprecher des Gesundheitsministeriums (BMG), Klaus Vater, unter Berufung auf Experten. Bezahlt werde die Impfkosten von den Krankenkassen. Noch nicht geklärt ist nach seinen Worten, wie den Kassen das Geld erstattet wird.

Laut Vater gibt es eine Vorverständigung, dass die Allgemeinen Ortskrankenkassen eine koordinierende Funktion bei der Impfung haben sollen. Die Ortskrankenkassen reagierten irritiert auf die Ankündigung. Von einer herausgehobenen Stellung wisse man noch nichts. „Die AOK wird wie jede Krankenkasse die Rolle übernehmen, die

das BMG in der Rechtsverordnung den Kassen zuweist. Nicht mehr und nicht weniger“, sagte der stellvertretende Vorstandsvorsitzende des AOK-Bundesverbandes, Jürgen Graalmann, der *Frankfurter Rundschau*.

Trotz der geplanten großen Impfkosten sieht die Bundesregierung bislang keine Anzeichen

für eine Pandemie. „Das Impfen ist eine Vorsorgemaßnahme“, sagte Vater. Niemand könne sagen, welche Entwicklung die Grippe in den nächsten Wochen nehme. Geplant ist, dass ab Herbst zunächst rund 25 Millionen besonders gefährdete Personen geimpft werden. Die Kosten für die Beschaffung von 50 Mil-

lionen Dosen, mit denen diese Gruppe zweimal geimpft werden kann, würden einige hundert Millionen Euro betragen, so Vater. Die *Bild*-Zeitung schrieb von 600 Millionen Euro.

Laut Bundesinnenministerium sind allein für 100.000 Bedienstete innerhalb der Bundesregierung 200.000 Dosen vorgesehen. Ein Serum gegen den neuartigen Erreger H1N1 soll laut Experten im Herbst zur Verfügung stehen. Anspruch auf Impfschutz haben laut einer Verordnung unter anderem chronisch Kranke, Fettsüchtige, Schwangere und Beschäftigte im Gesundheitswesen. In Deutschland gibt es bislang gut 700 bekannte Fälle, aber keine Toten.

Der Tod einer an Schweinegrippe erkrankten jungen Touristin auf der Ferieninsel Mallorca bereitet den spanischen Behörden Probleme. Bei der Nigerianerin sei das H1N1-Virus sehr aggressiv gewesen, sagte Gesundheitsministerin Trinidad Jiménez. Moderne Grippemittel hätten in ihrem Fall nicht gewirkt. Im Urlaub und auf Schulabschlussfahrten infizierten sich auch viele Deutsche in Spanien mit der Schweinegrippe.

Schnelltests werden knapp

■ Berichte über den Ausbruch der Schweinegrippe in Urlaubsgebieten verunsichern die Menschen in der Region. „Viele glauben, sie haben die Grippe, weil sie im Urlaub in Spanien angehuselt worden sind“, sagt Ursel Elmendorf-Daut. Die ärztliche Leiterin der Notaufnahme am Bielefelder Klinikum Mitte sieht sich seit einigen Tagen mit einem Patientenansturm konfrontiert. „Wenn das so weitergeht, werden die Schnelltests knapp.“

Die Ärztin mahnt zur Besonnenheit. Nicht jede Erkältung sei eine Grippe. „Statt in Wartezimmern andere Patienten anzustecken, sollten die Men-

schien lieber erst beim Hausarzt oder im Krankenhaus anrufen.“ Schnelltests könnten Mitarbeiter des Gesundheitsamts bei Hausbesuchen durchführen. „Wenn eine Behandlung notwendig ist, werden die Patienten von Feuerwehrleuten abgeholt und zu uns auf die Isolierstation gebracht.“

Den Versuch, jede einzelne Kontaktperson eines Kranken zu überprüfen, geben die Behörden in NRW nun offenbar auf. Künftig sollten nur noch Familienangehörige kontaktiert werden, verlaute es einer Konferenz, zu dem das Landesinstitut für Gesundheit und Arbeit geladen hatte. (jop)

Verkehrssünden im Ausland weiter straffrei

■ **Stockholm (kt).** Wer in diesem Sommer im EU-Ausland geblickt wird, kommt weiter ungehindert davon. Noch immer hat Deutschland eine EU-Regelung nicht umgesetzt, die es Mitgliedsstaaten erlaubt, Bußgelder ab 70 Euro in der gesamten Union eintreiben zu lassen. Bundesjustizministerin Brigitte Zypries (SPD) erklärte am Rande des EU-Justizministertreffens, dass diese Bundesregierung auch keinen Beschluss mehr dazu fassen werde. Wer also nach seinem Urlaub ein Knöllchen aus Spanien oder Frankreich im Briefkasten findet, kann es getrost in den Papierkorb werfen: Die Heimatbehörden können das Bußgeld nicht eintreiben.

Seehofer und Merkel betonen Geschlossenheit

■ **Nürnberg (dpa).** Gut zwei Monate vor der Bundestagswahl fügt sich die CSU trotz inhaltlicher Querelen mit der CDU dem Führungsanspruch von Bundeskanzlerin Angela Merkel. Zum Auftakt des CSU-Parteitags beschworen die CDU-Vorsitzende und CSU-Chef Horst Seehofer in Nürnberg die Geschlossenheit der Union. Seehofer sicherte Merkel trotz der anhaltenden Differenzen in der Steuer- und Europapolitik volle Unterstützung zu: „Es wird ein Merkel-Wahlkampf werden. Sie ist die stärkste Persönlichkeit, die wir als Union haben.“ Merkel betonte, CDU und CSU seien nur gemeinsam stark. > *Kommentar, Tagesthema*

SPD stemmt sich gegen schnelle Neuwahlen

■ **Kiel (AP).** Im schleswig-holsteinischen Machtkampf versperrt die SPD den schnellsten Weg zu Neuwahlen. Landeschef Ralf Stegner kündigte an, seine Fraktion werde am Montag nicht für den geplanten Antrag auf Parlamentsauflösung stimmen. Grundsätzlich stemmt sich die SPD nicht gegen Neuwahlen, wie Stegner erklärte. Er forderte aber einen anderen Weg dorthin, etwa über einen Rücktritt des CDU-Ministerpräsidenten Peter Harry Carstensen. Diesen schloss Carstensen aus. Möglicherweise kommt es dann zum dritten Weg: Carstensen könnte die Vertrauensfrage stellen und müsste die Abstimmung absichtlich verlieren.

Tausende Konten überprüft

■ **Berlin (dpa).** Polizei, Justiz und Finanzämter haben in diesem Jahr bereits mehrere zehntausend Bankkonten überprüft. Das geht aus der Antwort des Bundesfinanzministeriums auf eine parlamentarische Anfrage der FDP hervor. Darin ist für das erste Halbjahr 2009 insgesamt von 57.000 Kontenabrufen die Rede. Etwa zwei Drittel entfallen auf Anfragen von Polizeibehörden und Staatsanwaltschaften, die schon in den vergangenen beiden Jahren auf etwa 60.000 bis 70.000 „Abrufersuche“ kamen. Welche Straftaten dabei jeweils verfolgt wurden, lässt das Ministerium allerdings offen.

Protestwelle im Iran

■ **Teheran (dpa).** Hunderttausende Oppositionelle haben im Iran das Freitagsgebet zu neuen massiven Protesten gegen die Regierung genutzt. Erstmals seit Wochen versammelte sich eine große Demonstrantenmenge in der Nähe der Teheraner Universität, wo der einflussreiche regierungskritische Kleriker Akbar Hashemi Rafsanjani predigte. Die Polizei sei mit Tränengas gegen die Menge vorgegangen, berichteten Augenzeugen. Rafsanjani rief die Regierung dazu auf, bei den Protesten nach der umstrittenen Präsidentschaftswahl festgenommene Oppositionelle wieder freizulassen.

Anzeige

BUNDESLIGA-TRAINER

Heute geht's los!

Preise im Gesamtwert von 15.000 €!

NW

Neue Westfälische
OSTWESTFALENS STARKE SEITEN

6921

94346101_000309

Willkommensgruß für den neuen Pastor

■ **Schloß Holte-Stukenbrock (sk).** Andreas Jung wird am Sonntag, 19. Juli, als neuer Geistlicher im Pastoralverbund Schloß Holte-Stukenbrock eingeführt. Um 10.30 Uhr beginnt in der Ursula-Kirche ein Gottesdienst, anschließend findet als Willkommensgruß für den neuen Pastor ein Empfang statt – bei schönem Wetter auf dem Kirchvorplatz, ansonsten in der Kirche. Pastor Jung wird im Pfarrhaus Schloß Holte wohnen.

Ein Tag mit viel Musik

■ **Schloß Holte-Stukenbrock (sk).** Das Kreisbläsertreffen der Kreisjägerschaft Gütersloh findet am Sonntag, 19. Juli, ab 11 Uhr auf dem Schützenplatz am Furlbach statt. Gastgeber der Jagdhornbläsergruppen sind die „Furlbachtaler Jäger“.

Strampeln bis nach Friedrichsdorf

■ **Schloß Holte-Stukenbrock (sk).** Mitglieder der Rheumaliga sind am Sonntag, 26. Juli, eingeladen zu einer Radtour. Ziel ist eine Eisdielen in Friedrichsdorf. Anmeldungen nimmt Marie-Kristin Oberteicher, Tel. 99 38 01, entgegen.

Mädchen sturzbetrunken

16-Jährige schießen sich mit Wodka und Likör ab

■ **Schloß Holte-Stukenbrock (sk).** Eine junge Frau hängt schlafend über einem Gartenzaun, eine andere pennt in einem Vorgarten: Das vermeldeten gestern kurz nach Mitternacht Anwohner des Kastanienweges der Polizei. Doch als die Beamten eintrafen, waren die beiden verschwunden.

Weit waren die beiden 16-Jährigen aber in ihrem Zustand nicht gekommen. Sturzbetrunken hatte sich eine der jungen Damen in einem anderen Vor-

garten niedergelegt, ihre Freundin wurde in ihrem Zimmer im Elternhaus entdeckt. Dort fanden die Beamten eine große Flasche Wodka und eine Flasche Aperitif-Likör, beide leer. Ein Mädchen musste mit Verdacht auf Alkoholvergiftung ins Krankenhaus gebracht werden. Die Eltern hatten von dem Alkoholkonsum ihrer Töchtern offenbar keine Ahnung. Bisher konnte auch nicht geklärt werden, wer den beiden Jugendlichen den Alkohol verkauft hat.



Konzentriert: Im Pfarrheim Sende probt Markus Koch mit den Aktiven des Kirchenchores St. Heinrich jeden Mittwoch in der Zeit von 20 bis 21.30 Uhr. FOTO: KARIN PRIGNITZ

„Singen ist Hochleistungssport“

Kirchenchor St. Heinrich feiert 70-jähriges Bestehen

■ **Schloß Holte-Stukenbrock (kap).** Markus Koch will sich zwar nicht zu weit aus dem Fenster lehnen, aber er kann doch nicht umhin zu betonen: „Dies ist einer der besten Kirchenchöre in der Umgebung.“ Koch, der vom Fachverband Deutscher Berufschorleiter (FDB) gerade zum Chordirektor ernannt worden ist (die NW berichtete), spricht vom Kirchenchor Sende, den er seit Ende 2004 leitet.

Eingebunden in das Patronatsfest rund um die St.-Heinrich-Kirche Sende feiern die derzeit 47 Aktiven am Wochenende gemeinsam mit Koch das 70-jährige Bestehen des Chores. Im Jahr 1939 war er vom damaligen Vikar Karl Schulte gegründet worden. „Am Weißen Sonntag wurde zum ersten Mal in der Kirche gesungen“, berichten

„Das weiß kaum jemand“

der 1. Vorsitzende, Karl-Heinz Vondey, und seine Stellvertreterin, Marlies Lenzen. Beide sind seit mehr als drei Jahrzehnten im Vorstand, haben sich mit der Chorgeschichte beschäftigt. Auskunft gibt auch Alois Schmiedermann als Mitbegründer.

Herausgefunden haben sie, dass der Kirchenchor St. Heinrich Sende in den Jahren 1946 bis 1954 von Lehrer Rohner geleitet wurde. Nach dessen Tod führte zunächst Lehrer Hugo Brunsing den Chor weiter. Weil kein Probenraum zur Verfügung gestanden habe, sei das Singen zwischenzeitlich eingestellt worden, erzählt Marlies Lenzen. Später dann habe Organist Alois Offele übernommen.

Jetzt hat Markus Koch „uns leistungsmäßig wahnsinnig nach vorne gebracht“, sagt Karl-Heinz Vondey. „Derzeit haben wir 48 Aktive, darunter 17 Männer. Das ist durchaus ungewöhnlich“, meint der erst 29-jährige Leiter. Auch die Probenbeteiligung sei überdurchschnittlich gut. Von Anfang an dabei ist Irmgard Ottovordemgentschen-

felde. 89 Jahre alt ist die agile Seniorin und noch immer eine der tragenden Stimmen. „Sie singt den höchsten Sopran“, verweist Markus Koch auf die Qualitäten seiner ältesten Sängerin. Sie ist das beste Beispiel dafür, dass Singen jung hält. „Singen ist Hochleistungssport“, bestätigt Markus Koch, „aber das weiß kaum jemand.“ Sämtliche Muskeln im Körper würden beansprucht. Mit seinem Sender Chor übt er fleißig. Einsingen zehn Minuten vor der Probe, drei Stücke an einem Abend in allen Einzelstimmen. Trotz anfänglich heftiger Skepsis hat es Koch sogar geschafft, ein englisches Lied einzustudieren. „Am Ende hat es allen Spaß gemacht.“

Im Dorf wird gezwitschert

Heiko Meißner gibt Veranstaltungstipps im Internet

VON BESIM MAZHIQI

■ **Schloß Holte-Stukenbrock.** „Was machst Du gerade?“ – so lautet die Frage, auf die Heiko Meißner die Antwort gibt: „Ich twittere.“ Mittlerweile machen das auch Fußball-Experte Reiner Calmund, Parteien wie die SPD, die Uni Bielefeld oder auch ganze Städte. Fast unbemerkt twittert Heiko Meißner seit ein paar Wochen für Schloß Holte-Stukenbrock. Die Absicht, die dahinter steckt: Den Bürgern Veranstaltungstipps geben und darüber berichten, was in der Stadt los ist – kurz und knackig.

„EHG-Sonntag in Schloß Holte“ lautet eine der bislang letzten Mitteilungen, auch „Tweets“ genannt, die Heiko Meißner veröffentlicht hat. Dazu hat er ein Foto ins Internet geladen, das das Sommertime-Fest und seine Besucher zeigt. „Mit dem Internet-Handy bin ich sehr flexibel und kann von unterwegs zeigen, was ich sehe“, sagt Meißner, dessen zweites Zuhause das Internet ist, wie er lachend zugibt. Um die Neuigkeiten rund um Schloß Holte in die Welt zu tragen, nutzt der selbstständige Graphikdesigner den Micro-Blogging-Dienst „Twitter“, was auf Deutsch so viel wie „Zwitschern“ bedeutet. 140 Zeichen haben die Benutzer zur Verfügung, um das zu zwitschern, was ihnen wichtig erscheint.

Auf die Frage „Was machst Du gerade?“ antworten viele mit alltäglichen Dingen wie Kaffee trinken, zur Arbeit fahren oder Freunde treffen. „Das ist mir zu plump“, sagt Meißner. „Ich bin Schloß Holter und fühle mich wohl in der Stadt. Deswegen möchte ich ihr und seinen Bewohnern etwas zurückgeben“, sagt der 25-Jährige. Twitter kommt ihm da gelegen. Heiko Meißner gehört zur „16-Bit-Generation“, wie er sagt. Als Junge habe er schon am Amiga seines Vaters arbeiten dürfen, später am eigenen Rechner, bevor ihn die Leidenschaft fürs Graphik- und Webdesign packte und er sich selbstständig machte.

„Twitter ist einfach super“, sagt Meißner. „Ich tippe einen kurzen Satz ein, kann ein Foto anhängen und schicke das Ganze dann vom Handy aus los, wenn ich unterwegs bin.“ Benut-



Gutausgerüstet: An seinem Laptop verfolgt Heiko Meißner die Twitter-Updates. Seinen Hintergrund hat er mit dem Stadt-Wappen und einer Landkarte versehen. Um unterwegs über Neuigkeiten berichten zu können, hat er sein Internet-Handy immer dabei. FOTO: BESIM MAZHIQI

zer, die Heiko Meißner auf Twitter folgen, also sein Gezwitscher abonniert haben, sehen in einer Zeitleiste auf der Twitter-Website oder auf dem Handy, was ihre Kontakte geschrieben haben. „Wenn mir was an Schloß Holte auffällt, dann zwitschere ich es. Wer mir folgt, sieht die Stadt durch meine Augen“, sagt Meißner. Mittlerweile folgen ihm 27 Twitterer aus der Umgebung wie Bielefeld, Paderborn und aus Schloß Holte. Und es sollen mehr werden. „Schloß Holte steht noch am Anfang“, sagt Meißner und sieht, dass die Stadt immer moderner wird und die Einwohner Interesse an solchen Diensten und den Informationen, die sie dadurch erhalten, haben.

„Twitter ist ein relativ neues Medium, das gerade in Deutschland für Aufmerksamkeit sorgt“, sagt die Stadt- und Marketingbeauftragte Imke Heidotting und ist positiv überrascht, dass Meißner für Schloß Holte

twittert. „Wir konzentrieren uns momentan eher auf die Umsetzung anderer Projekte im Internet. Es ist aber schön, auf diese Weise unterstützt zu werden“, sagt Heidotting und lobt

Meißners Einsatz.

Dieser soll trotz viel Arbeit, die der Selbstständige zu tun hat, nicht zu kurz kommen, versichert Meißner. „Wann immer ich kann, werde ich für Schloß

Holte zwitschern“, sagt er und freut sich darauf, in Zukunft neue Twitterer aus der Stadt begrüßen zu dürfen. Zu finden ist Meißner unter der Adresse: www.twitter.com/schloss_holte

Erste Schritte und Kontakte

■ **Twittern ist einfach.** Auf der Website www.twitter.com kann sich der Benutzer anmelden. Dann muss er sich Leute suchen, denen er folgen will. Deren Updates sieht er dann auf seiner Twitter-Seite. Der Benutzer entscheidet dabei frei, wem er folgt und damit auch, was er liest.

Ein paar Schloß Holte-Stukenbrocker zwitschern schon länger. Udo Richter von der Agentur Uripress zwitschert unter dem Namen „uripress“, der angehende Koch Mitja Wagner aus Liemke nennt sich „mitlae“ und Fußballer Besim Mazhiqi vom SW Sende zwitschert als „besimo“.

Rhythmus Filmtheater

Duplicity

■ „Kein Mensch vertraut dem anderen wirklich, aber wir geben es wenigstens zu.“ So spricht Ray (Clive Owen) zu Claire (Julia Roberts), und die beiden treiben auch ein verwirrendes Doppelspiel. Deshalb der Filmtitel „Duplicity“, der hält, was er verspricht.

Claire ist eine Industriespionin und Ex-Geheimagentin, die die Finger nicht lassen kann von ihrem Kollegen Ray, der für ein konkurrierendes Unternehmen arbeitet. Dessen Wun-

derformel will Claire unbedingt. Sie verspricht Milliardenumsätze und könnte den Markt für Pflegeprodukte für immer verändern. Doch enttellt Regisseur Tony Gilroy („Michael Clayton“), Rückblende für Rückblende, dass Claire und Ray nicht zufällig agieren, weil sie – trotz aller Auseinandersetzung – nicht wirklich voneinander lassen können. Wer führt nun wen hinter Licht, wer handelt in wessen Auftrag?

Kritiker loben „Duplicity“ als eine „ausgesprochen hochklassig anzusehende Mischung aus Krimikomödie und Romanze“, als „Unterhaltung, köstlich perlend wie Champagner“.

☆ „Duplicity“, USA 2009, 125 Minuten, freigegeben ab sechs Jahren, Rhythmus-Filmtheater in der Aula der Realschule, Am Hallenbad 2; Sonntag und Dienstag, 19. und 21. Juli, jeweils ab 20 Uhr.

Anzeige

HOCH-SOMMER AKTION BEI FINKE

PREISBEISPIEL:

Hemd TOMMY HILFIGER 74,95 **49,95**
Hemd BOSS 64,95 **39,95**
Hemd MARC O'POLO 59,95 **geschenkt**

199,85 **89,90**



Unser Extra nur heute: Bei Kauf von je 3 Hemden oder je 3 Polos erhalten Sie das **Günstigste geschenkt!**

Finke seit 1936

alles was anzieht...

BIELEFELD · NIEDERNSTRASSE · Sa. immer bis 18 Uhr